

Unbekannte Schätze aus dem Norden

Fürstensaal Classix Das Kemptener Kammermusikfestival widmet sich skandinavischen Werken - Fünf Konzerte und ein Komponistengespräch

Kempten (mdu) Frankreich war gestern, jetzt kommt der Norden: „Vive la France!“ hieß das Motto der „Fürstensaal Classix“ im vergangenen Jahr; unter dem Titel „Sommernachtsträume“ stehen vom 16. Bis 20. September vor allem Werke aus dem skandinavischen Raum im Mittelpunkt des 4. Internationalen Festivals der Kammermusik. Ein zweiter Schwerpunkt gilt Felix Mendelssohn Bartholdy.

Am bewährten Festival-Konzept hat sich nichts geändert. So werden wieder unter der künstlerischen Leitung von Oliver Triendl eine Woche lang 19 internationale Musikerinnen und Musiker in unterschiedlichen Besetzungen die Programme für die fünf Konzerte einstudieren. Darunter sind vor allem auch unbekannte Werke skandinavischer Komponisten.

Nichts Experimentelles

Für Classix-Organisator Dr. Franz Tröger ist die Musik aus dem hohen Norden ein weitgehend noch unerforschtes Gebiet. „Es lohnt sich, da einmal hineinzuleuchten“, sagt er. Der Norweger Edvard Grieg und der Finne Jean Sibelius seien hierzulande natürlich bekannt. Der Schwede Sven-Erik Bäck (1919 - 1994), der Norweger Christian Sinding (1856 - 1941), der Däne Niels Wilhelm Gade (1817 - 1890) oder auch dessen Landsmann Carl Nielsen (1865 - 1931) schon weniger. Dabei gebe es viele hörensweite Stücke zu entdecken. „Und da ist nichts experimentelles dabei“, betont Tröger. Die eher unbekannteren Stücke aus dem Norden würden wieder mit „schöner, großer Literatur“, vor allem von Johann Sebastian Bach und von Felix Mendelssohn Bartholdy kombiniert.

- **Musiker:** Bereits zum zweiten Mal mit dabei sind Niek de Groot (Kontrabass), Lise Berthaud (Viola), Peter Matzka (Violine), Liza Ferschtman (Violine) und der Trompeter und Echo-Preisträger 2009 Wolfgang Bauer. Er wird am 17. September in Gunnar de Fruméries „Musica per nove“ zu hören sein. Classix-Neulinge sind die Solo-Flötistin des Konzerthausorchesters Berlin, Silvia Careddu, und Hariolf Schlichting (Viola). Der Professor an der Musikhochschule München ist unter anderem auch als Kammermusikpartner von András Schiff und dem Alban-Berg Quartett bekannt.
- **„Composer in Residence“** ist diesmal der Norweger Ragnar Söderlind. Von ihm gibt es im Rahmen der Konzerte sein Streichquartett Nr. 2 zu hören (16. September), sein Klaviertrio op. 58 (19. September) und „Friesische Landschaft“ op. 78 für Viola und Klavier (20. September). Zudem wird der Norweger, der laut Tröger sehr gut Deutsch spricht, im Rahmen eines Komponistengesprächs über seine Arbeit berichten (19. September).